

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie - Chronik

- 1972 verkauft Karl Kübel die 3K Möbelwerke und schenkt das gesamte Erwerbs- und den größten Teil seines Privatvermögens, insgesamt 72 Mio. DM (36.813 T€), der im gleichen Jahr von ihm gegründeten **Karl Kübel Stiftung**.
- Ebenfalls im Jahr 1972 gründet sich der „Kreis der **Kübel-Senioren** e. V.“. Die Karl Kübel Stiftung unterstützt den Verein ehemaliger 3K-Mitarbeiter bis heute ideell und finanziell.
- 1976 übernimmt die Karl Kübel Stiftung das **ASA-Programm** (Arbeits- und Studienaufenthalte-Programm). Mehr als 1.500 jungen Akademikern wird die Möglichkeit gegeben, ihre vorwiegend theoretischen Kenntnisse über Entwicklungspolitik und "Dritte-Welt-Länder" durch einen Auslandsaufenthalt mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. Das ASA-Programm wird 1982 an die Carl-Duisberg-Gesellschaft, heute inwent gGmbH (www.inwent.org), übergeben.
- Von 1976 bis 1987 unterstützt die Stiftung das "**Internationale Management Training**" (IMT). Es richtet sich an aus der "Dritten Welt" stammende Absolventinnen und Absolventen deutscher Hochschulen. 42 Halbjahreskurse bereiten mehr als 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 68 Ländern auf Führungsaufgaben in der "Dritten Welt" vor. Das IMT wird 1987 vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft in München übernommen.
- 1977 wird die bereits 1966 zu Unternehmertagen Karl Kübels gegründete "**Kübel-Stiftung für Hilfe zur Selbsthilfe**" in die Stiftung integriert. Sie fördert ländliche Entwicklung in Tansania, Kenia, Afghanistan, Bolivien und Indien. Unterstützt wird zudem ein Reintegrationsprogramm für zurückkehrende Entwicklungshelfer. Dieses Programm wird 1988 an Carl Duisberg-Centren, Köln, übergeben.
- 1977 wird ein Stipendienprogramm zur **Weiterbildung von Fachkräften und ehrenamtlich Tätigen in der Elternarbeit und Familienpädagogik** ins Leben gerufen. In sieben Jahren werden mehr als tausend Multiplikatoren ausgebildet. Ein Jahr später beginnt die Stiftung mit dem Aufbau von Familienbildungszentren: in Bad Kreuznach, München-Trudering und Neuenbürg. Die Zentren gehen später in andere Trägerschaft über.
- 1978 wird das **Odenwald-Institut** (www.odenwaldinstitut.de) in Südhessen gegründet. Bis heute bilden sich jährlich mehrere tausend Frauen und Männer im Odenwald-Institut weiter. In Kursen, Seminaren und Veranstaltungen lernen sie, ihre Beziehungsfähigkeit auszubauen und fördern ihre berufliche und persönliche Kompetenz. Nach dem erfolgreichen Konzept werden zwei weitere Bildungsinstitute errichtet: das **Osterberg-Institut** in Schleswig-Holstein (www.osterberginstitut.de) und das **Felsenweg-Institut** in Sachsen (www.felsenweginstitut.de).
- Karl Kübel fördert 1978 in Worms die Gründung eines Zentrums für Bildung, Beratung und Eltern-**Kindergarten**. Sieben Jahre später schenkt die Karl Kübel Stiftung der Stadt Worms den Kindergarten, der diesem Zentrum angeschlossen ist. Seit ihrer Gründung im Jahr 1972 hat die Karl Kübel Stiftung darüber hinaus mehrere Millionen Euro zur Förderung verschiedener Selbsthilfeinitiativen und familienorientierter Projekte in ganz Deutschland geleistet.
- 1979 übernimmt die Karl Kübel Stiftung die Koordination des sog. „**Bensheimer Kreises**“, ein Zusammenschluss unabhängiger deutscher Organisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit und in entwicklungspolitischer Bildungsarbeit tätig sind. Der Bensheimer Kreis entwickelt sich zum gefragten Ansprechpartner für Öffentlichkeit, Parlament und Regierung. Er versteht sich als Forum des Erfahrungsaustausches für Projekte der Hilfe zur Selbsthilfe.
- 1980 ruft die Karl Kübel Stiftung die "**Spielerei Bergstraße**" ins Leben. Familien können dort Spiele ausleihen, ausprobieren und sich beraten lassen. Heute ist die Spielerei ein eigenständiger Verein und befindet sich in den Räumen der Rodensteinschule in Bensheim.
- 1984 nimmt die Stiftung das "**Kübel / MELD-Elternprogramm**" auf, um Elternselbsthilfegruppen zu unterstützen. Organisationshilfen, Sachinformationen und regelmäßige fachkundige Betreuung unterstützten werdende und junge Eltern.

- Seit 1985 konzentriert die Karl Kübel Stiftung ihre Entwicklungszusammenarbeit auf **Indien**. Allein im Jahr 2003 erreicht die Karl Kübel Stiftung mit ihren Projekten in Indien ca. 160.000 Menschen in rund 296 Dörfern.
- 1988 verleiht Bundespräsident Richard von Weizsäcker Karl Kübel das **Große Verdienstkreuz** der Bundesrepublik Deutschland für dessen "hervorragende Verdienste sowohl im unternehmerischen als auch im sozialen Bereich".
- Von 1990 bis 1999 verleiht die Karl Kübel Stiftung den mit 100.000 DM dotierten **Karl Kübel Preis** an Projekte und Initiativen, die sich modellhaft für die Belange von Kindern und Familien einsetzen.
- 1994 gründet die Karl Kübel Stiftung die **dfh-Siedlungsbau Sachsen/Thüringen** mit Sitz in Erfurt. Bereits in seiner Zeit als Unternehmer hatte Karl Kübel in den Nachkriegsjahren begonnen, familiengerechten Eigenheimbau zu unterstützen. Die dfh-Gesellschaften in Worms und Erfurt („das familiengerechte heim“) verhelfen finanzschwachen Familien mit Hilfe des Prinzips der "organisierten Gruppenselbsthilfe" zum Bau eines Eigenheims. Nach einem kontrollierten Rückbau der Geschäfte im Jahr 2003 stellen die beiden dfh-Gesellschaften im Januar 2004 nach über 50-jähriger Geschichte ihre Bautätigkeit ein. Zeugnis der erfolgreichen dfh-Geschichte sind mehr als 100 Siedlungen in ganz Deutschland mit insgesamt über 5.000 Häusern. Zahlreiche Siedlungen erhielten Auszeichnungen mit Landes- und Bundespreisen.
- 1994 gründet die Karl Kübel Stiftung die **Karl Kübel Foundation India (KKF)**, die später Trägerin des Karl Kübel Institute for Development Education (KKID) wird.
- 1995 beginnt die Karl Kübel Stiftung die **"Jugendaktion – Eine Welt leben lernen"**. Mit dieser Bildungsarbeit will die Karl Kübel Stiftung bei Kindern und Jugendlichen Interesse an der Lebenssituation benachteiligter Mitmenschen in der sog. „Dritten Welt“ wecken. Mit geeigneten Materialien und Methoden werden Lehrer dabei unterstützt, Schülern der Klassen 5 bis 13 globale Zusammenhänge zu vermitteln und sie zu solidarischem Handeln zu ermutigen.
- Im Mai 1995 überreicht Bundespräsident Roman Herzog die **"Goldene Medaille für Verdienste um das Stiftungswesen"** des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen (www.stiftungen.org) an Karl Kübel. Mit dieser seltenen Auszeichnung wird die Lebensleistung hervorragender und vorbildlicher Stifterpersönlichkeiten gewürdigt.
- 1995 werden die Kaufmännischen Schulen des Kreises Bergstraße nach Karl Kübel benannt. In der **Karl Kübel Schule** in Bensheim werden rund 1.500 Jugendliche in verschiedenen Schulformen unterrichtet (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, berufliches Gymnasium). (www.karl-kuebel-schule.de)
- Wesentliche Funktionen des „Bensheimer Kreises“ werden im Jahr 1996 mit Gründung an **VENRO** (Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nicht-Regierungsorganisationen) übertragen. Innerhalb von VENRO koordiniert die Stiftung seither den Bereich des Erfahrungsaustauschs armutsorientierter Projekte der Hilfe zur Selbsthilfe. Von 2001 bis 2005 war die Karl Kübel Stiftung zudem durch Dr. Claudia Warning im Vorstand von VENRO vertreten. (www.venro.org)
- 1996 gründet die Karl Kübel Stiftung zusammen mit 14 Landesmedienanstalten den gemeinnützigen Verein "Programmberatung für Eltern e. V.". Der Verein gibt 3 x jährlich die kostenfrei erhältliche Informationsbroschüre „**Flimmo**“ (Gesamtauflage: rund 1,2 Mio. Exemplare) heraus und betreibt den Online-Dienst www.flimmo.de. Die Programmberatung sichtet Fernsehen „mit Kinderaugen“ und nimmt Sendungen unter die Lupe, die von 3 bis 13-Jährigen geschaut werden.
- Im Juni 1997 wird Karl Kübel der **Ehrenring der Stadt Worms** übergeben.
- Im Dezember des Jahres 1997 erhält Karl Kübel die **Ehrenplakette der Stadt Bensheim**.
- Seit 1997 engagiert sich die Stiftung in den **Philippinen**. Analog den Erfahrungen in Indien fördert die Karl Kübel Stiftung Programme im Rahmen einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung.
- In 1999 wird das **"Karl Kübel Institute for Development Education"** in Coimbatore, Südindien, eröffnet. Die langjährige Entwicklungszusammenarbeit der Karl Kübel Stiftung mit Partnerorganisationen in Indien hat gezeigt, dass die Qualifikation des Projektpersonals maßgebend ist für den Erfolg der Projekte der "Hilfe zur Selbsthilfe". Aus dieser Überzeugung entsteht das Karl Kübel Institute for Development Education, das neben Aus- und

Weiterbildung zum Zentrum interkultureller Begegnung und internationaler Konferenzen geworden ist. (www.kkid.org)

- 2000 startet die Karl Kübel Stiftung ein Pilotprojekt für kriegstraumatisierte Kinder im **Kosovo**. Die ausgewählten Dörfer gehören zu den am stärksten von Zerstörung, Vertreibung und Massakern betroffenen Ortschaften in der Region Prizren. Etwa 2.870 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren besuchen die örtlichen Schulen und sind damit die Zielgruppe des Projektes. Im September 2003 wird das Projekt unter dem Titel „Erziehung zu Frieden und Toleranz“ auf 12 neue, gemischt-ethnische Schulstandorte in der Region Prizren ausgeweitet. Insgesamt werden etwa 8.800 Kinder sowie deren Lehrer und Eltern in dieses Projekt einbezogen.
- 2001 Übernahme der **AG für Kind und Familie**. Die Gesellschaft wurde 1897 als „Aktiengesellschaft zur Erbauung billiger Wohnungen namentlich zum Besten von Arbeitern in Worms am Rhein“ vom Wormser Unternehmer Freiherr Heyl zu Herrnsheim gegründet. 1979 wurde die 1954 in „AG zum Bau von Wohnungen Worms“ umbenannte Gesellschaft von der Karl Kübel Stiftungs-Tochter dfh („das familiengerechte heim“) übernommen. Seit 2001 trägt die Gesellschaft den Namen „AG für Kind und Familie“ und ist eine Tochter der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie.
- 2002 veranstaltet die Karl Kübel Stiftung zusammen mit dem Hessischen Sozialministerium und der gastgebenden Stadt Bensheim den **1. Hessischen Familientag**. Ziel des Hessischen Familientages ist es, die Belange und Interessen von Familien verstärkt ins öffentliche Blickfeld zu rücken, Familien- und Kinderfreundlichkeit auf allen Ebenen zu fördern und anzuerkennen. Der 2. Hessische Familientag findet am 12. Juli 2003 in Fulda, der 3. Hessische Familientag am 9. Juli 2005 in der nordhessischen Stadt Hofgeismar statt. (www.hessischer-familientag.de)
- Im November 2002 erhält der gläubige Katholik Karl Kübel eine **Audienz bei Papst Johannes Paul II** im Vatikan.
- 27. November 2002: Die Karl Kübel Stiftung ist Gründungsmitglied des „**Erfurter Netcodes**“. Der Verein vergibt das Gütesiegel „Erfurter Netcode“ an Internet-Anbieter, die sich zu den vom Verein festgelegten Qualitätsstandards zum Schutze von Kindern und Jugendlichen bekennen. Im Februar 2005 werden erstmals neun Internetanbieter mit dem „Erfurter Netcode“ ausgezeichnet. (www.erfurter-netcode.de)
- Am 25. April 2003 begrüßte das **Osterberg-Institut** seinen 33.333. Seminarteilnehmer seit der Institutsgründung im Jahr 1994. (www.osterberginstitut.de)
- Am 1. Mai 2003 wird der „**Trommer Hof**“, ein ehemaliger Landgasthof, den die Karl Kübel Stiftung erworben hat, nach umfangreichen Sanierungen und Umbauten eingeweiht und dem Odenwald-Institut als weiteres Seminarhaus übergeben. (www.odenwaldinstitut.de)
- Am 12. Juli 2003 führen die Karl Kübel Stiftung und das Hessische Sozialministerium den 2. Hessischen Familientag im osthessischen Fulda durch. 36.000 Besucherinnen und Besucher genießen das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm mit zahlreichen Informations-, Mitmach- und Unterhaltungsangeboten.
- Am 20. November 2003 wird das Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung mit dem **Sächsischen Innovationspreis „Weiterbildung 2003“** ausgezeichnet, der mit 20.000 EUR dotiert ist. Mit der jährlichen Auslobung des Preises werden neue Ideen aus den Bereichen der allgemeinen, beruflichen, wissenschaftlichen, politischen und kulturellen Weiterbildung gewürdigt und publik gemacht. (www.felsenweginstitut.de)
- Im Frühjahr 2004 gründet die Karl Kübel Stiftung zusammen mit dem Heidelberger Präventionszentrum (HPZ) die gemeinnützige „**Focus Familie**“ GmbH, die das Projekt „Elternschule – das Baby verstehen“ mit Kursangeboten für Multiplikatoren umsetzt. Das Konzept hat Prof. Dr. Manfred Cierpka entwickelt, ärztlicher Direktor der Abteilung für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie am Universitätsklinikum Heidelberg und zugleich Leiter des HPZ. Es handelt sich um ein Curriculum, das künftige Eltern in Kursen auf ihre Rolle nach der Geburt ihres Kindes vorbereitet („Elternschule“). Die Kurse werden von Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Geburtsvorbereitung (Hebammen, Gynäkologen, Kinderärzte...) bestritten, die ihrerseits zuvor von Fous Familie ausgebildet wurden.
- Die Karl Kübel Stiftung beteiligt sich am **1. Thüringer Landesfamilientag**, der am 8. Mai 2004 unter dem Motto „Familie trägt“ in Erfurt stattfindet.

- Mai/Juni 2004: Die Leserinnen und Leser der regionalen Tageszeitung „Bergsträßer Anzeiger“ (www.morgenweb.de) küren Karl Kübel in einer vierwöchigen Abstimmung zum „**Besten der Bergstraße**“. Insgesamt sind 20 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nominiert, die an der südhessischen Bergstraße aufgewachsen sind oder längere Zeit von dort aus wirken bzw. wirkten.
- Am 15. Juni 2004 überträgt das Hessische Sozialministerium der Karl Kübel Stiftung die Geschäftsführung der „**hessenstiftung – familie hat zukunft**“. Die hessenstiftung wurde im Jahr 2002 auf Initiative der Hessischen Landesregierung gegründet. Durch die enge Zusammenarbeit erhoffen sich die Karl Kübel Stiftung und das Hessische Sozialministerium eine weitere Stärkung der familienbezogenen Arbeit in Hessen.
- Am 1. Juli 2004 startet das Projekt **NGO IDEAs (NGO Impact on Development Empowerment and Actions)**. Die deutsche Geschäftsstelle des Projektes, das von 14 deutschen Nichtregierungsorganisationen (NRO) der Entwicklungszusammenarbeit, 32 Partnerorganisationen aus Südindien sowie Parität und VENRO getragen wird, befindet sich in der Karl Kübel Stiftung. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt das Vorhaben finanziell. Das Projekt soll dazu beitragen, dass Familien, die in Armut leben, stärker an der Steuerung der NRO-Projekte und an Lernprozessen beteiligt werden und so die Möglichkeiten der NRO-Projekte zur Armutsminderung besser nutzen.
- Vor dem Hintergrund der verheerenden Tsunami-Katastrophe in Südostasien startet die Karl Kübel Stiftung zusammen mit der Hessischen Landesregierung, „Hit Radio FFH“ und dem Verband Hessischer Zeitungsverleger die Spendenaktion „**Hessen hilft den Flutopfern**“. Darüber hinaus ist die Karl Kübel Stiftung Partner der Aktion „**Bensheim hilft**“.
- Am 16. Januar 2005 verleiht der Heimat- und Carnevalverein Bürstadt 1959 e. V. Karl Kübel den **Courageorden**. Kardinal Karl Lehmann, Vorjahres-Träger des Courage-Ordens, würdigte in seiner Laudatio das Lebenswerk des 95-jährigen. Der Heimat- und Carnevalverein Bürstadt 1959 e. V. vergibt den Courage-Orden 1 x jährlich an Personen oder Gruppen des öffentlichen Lebens, die sich durch besonderen Mut oder Engagement für eine Sache verdient gemacht haben. Ausgezeichnet wurden zuvor u. a.: Klaus Schlappner, Dieter Thomas Heck, Gotthilf Fischer, Maria von Welser und Greenpeace.
- Die Karl Kübel Stiftung beteiligt sich an der Kampagne „**Deine Stimme gegen Armut**“
Gemeinsame Träger von „Deine Stimme gegen Armut“ sind VENRO, der Künstler Herbert Grönemeyer und Fachleute aus der PR- und Medienbranche. Sie fordern die Bundesregierung zu mehr Engagement bei der Realisierung der sog. Millenniumsziele auf. Die Aktion versteht sich als Teil der internationalen Kampagne „Global Call to Action against Poverty“, in der 74 Länder zusammengeschlossen sind. (www.deine-stimme-gegen-armut.de)
- Februar 2005: **Internationale Konferenz** gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern und Frauenhandel in den Philippinen im philippinischen Cebu City. Es nehmen mehr als 120 Vertreter philippinischer NGO's, hochrangige Regierungsvertreter sowie Politiker und internationale Gäste teil. Organisiert wird die Veranstaltung von der philippinischen Partnerorganisation JPIC („Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center“) und von vor Ort tätigen Organisationen, finanziell unterstützt von der Karl Kübel Stiftung sowie der Europäischen Union.
- Vom 11. bis 13. Februar 2005 feiert das **Osterberg-Institut** in Schleswig-Holstein sein **10-jähriges Bestehen**.
- Der **Erfurter Netcode e.V.** verleiht am 21. Februar 2005 im Erfurter Rathaus erstmals sein gleichnamiges Qualitätssiegel für besonders kindgerechte Internetangebote. Als Mitglied des Vereinsvorstandes hatte die Karl Kübel Stiftung entscheidenden Anteil an der Realisierung der ersten Siegelverleihung.
- Die **Strahlemann-Initiative**, eine Partnerschaft für ein Flutopferprojekt. Dieser Verbund von Geschäftspartnern engagiert sich seit 2005 langfristig für von der Tsunami-Katastrophe besonders betroffene Kinder. So kann in Nagapattinam ein Kinderheim mit Platz für mehr als 100 Kinder gebaut werden, das am 21. Juni 2006 feierlich eröffnet wird.

- Vom 8. bis 11. März 2005 findet die viertägige internationale Konferenz "**Armutsbekämpfung durch Erneuerbare Energien**" im "Karl Kübel Institute for Development Education" statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom **KKID** und der renommierten indischen Organisation "Action for Food Production" (AFPRO). Unterstützt wird die Konferenz vom Deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).
- Im Juli 2005 wird das **Odenwald-Institut** der Karl Kübel Stiftung vom Institut für Qualitätsentwicklung des Hessischen Kultusministeriums als Träger von Seminaren zur Lehrerfortbildung akkreditiert. Lehrer/innen aus Hessen können also durch den Besuch von Seminaren im Institut Leistungspunkte erwerben und sich für ihre Weiterbildung anerkennen lassen.
- Mit einer Besucherzahl von 30.000, 200 beteiligten Organisationen und 2.000 Aktiven findet am 9. Juli 2005 der **dritte Hessische Familientag**, diesmal im nordhessischen Hofgeismar, statt.
- Vom 11. bis 17. Juli 2005 veranstaltet die Abteilung **Jugendaktion** der Karl Kübel Stiftung in Kooperation mit der Stadt Bensheim und der Christoffel Blindenmission die **Internationale Woche**. Eine Deutschland-Premiere, die als Zeichen gegen die Armut in der Welt verstanden werden soll. Zentrales Thema: die Umsetzung der „Millennium Development Goals“, der acht Entwicklungsziele innerhalb der „Millenniumserklärung“ der Vereinten Nationen vom September 2000.
- August 2005: **Heidemarie Wieczorek-Zeul**, Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und **Christine Lambrecht**, MdB, besuchen die Karl Kübel Stiftung in Bensheim und informieren sich über deren Entwicklungszusammenarbeit – besonders über die Hilfsprojekte in den Tsunami-Gebieten Südiindiens.
- Der **9. Sächsische Familientag** wird am 10. September 2005 in Wermsdorf gefeiert. Organisiert wurde dieser im Auftrag der Sächsischen Landesregierung vom Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung mit Sitz in Dresden.
- Am 31. Oktober 2005 werden die ersten aus der Aktion „Hessen hilft den Flutopfern“ finanzierten Häuser im südindischen Distrikt **Kanchipuram** feierlich übergeben.
- Am 18. November 2005 wird zum zweiten, am 25. April 2006 zum dritten Mal das Qualitätssiegel **Erfurter Netcode** verliehen, das für Kinder und Jugendliche besonders empfehlenswerte Internetseiten auszeichnet.
- Dezember 2005: Die Karl Kübel Stiftung und **GEO schützt den Regenwald e.V.** kooperieren erstmals in einem Entwicklungsprojekt im nordöstlichen Indien. Im Bundesstaat Jharkhand wird das „Ländliche Entwicklungsprojekt Tonto Block“, das maßgeblich vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird, unterstützt.
- Am 15. Dezember 2005 startet die Wanderausstellung „**Hessen hilft den Flutopfern**“ in der Hessischen Landesvertretung in Berlin. Die Ausstellung ist bis 2008 in Deutschland unterwegs. Sie dokumentiert mit großformatigen Fotografien und begleitenden Texten den Wiederaufbau in den vom Tsunami betroffenen südindischen Fischerdörfern.
- „Die Zeichen sehen – das Baby verstehen“. Das Präventionsprogramm „**Elternschule**“ der Karl Kübel Stiftung und des Heidelberger Präventionszentrums wird seit Januar 2006 im Rahmen eines Modellprojektes flächendeckend im Landkreis Bergstraße angeboten und erprobt.
- Am 10. Februar 2006 verstirbt **Karl Kübel** im Alter von 96 Jahren in seinem Wohnhaus auf der Tromm im Odenwald. Die anschließenden Trauerfeierlichkeiten finden mit großer Anteilnahme der Öffentlichkeit, der Stiftung, von Weggefährten, Freunden, Partnern und ehemaligen Mitarbeitern statt.

- Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie und die hessenstiftung - familie hat zukunft sind am 15. Mai 2006 in Berlin zusammen mit dem Hessischen Sozialministerium auf dem **Ersten Deutschen Familientag** vertreten. Die drei Kooperationspartner stellen ihr Motto "Familie leben in Hessen" vor.
- Im Juni 2006 findet der vom Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung (Dresden) organisierte **10. Sächsische Familientag** in Görlitz statt.
- "Geprüft und Empfohlen" – im Juli 2006 erhält die Karl Kübel Stiftung das **DZI Spenden-Siegel**. Das Siegel, welches das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen alljährlich vergibt, bescheinigt der Stiftung u.a. die nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel und die interne Überwachung des Leitungsgremiums durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan.
- Im Juli 2006 wird die Stadt **Eschborn** unter mehreren Mitbewerberkommunen als gastgebende Stadt für den **4. Hessischen Familientag** am 30. Juni 2007 gekürt. Wie bei den drei vorangegangenen Familientagen übernimmt die Abteilung Forum Familie der Karl Kübel Stiftung die Gesamtkoordination der Veranstaltung.
- Seit Oktober 2006 unterstützt die Karl Kübel Stiftung die Bensheimer Aktion „**Schützende Hände**“. Ziel der Initiative ist es, in Bensheim Anlaufstellen für Minderjährige zu schaffen, die unterwegs - etwa auf dem Nachhauseweg - in Not geraten sind und Hilfe benötigen.
- Vom 3. Oktober bis zum 8. Oktober 2006 ist die Karl Kübel Stiftung zum ersten Mal auf der **Frankfurter Buchmesse** vertreten. Da Indien in diesem Jahr Gastland ist, möchte die Stiftung die Gelegenheit nutzen, Besucher u.a. über die Stiftungsarbeit, vor allem über den Wiederaufbau in den Tsunami-Gebieten in Südindien zu informieren.
- Im Oktober 2006 erhält das von der Strahlemann-Initiative in Zusammenarbeit mit der Karl Kübel Stiftung geförderte **Kinderheim für Tsunami-Opfer** in Südindien von einer Prüfungskommission Bestnoten und wird ausgezeichnet.
- **Zwei Jahre nach dem Tsunami** in Südasien - Ende Dezember 2006 - besucht die Karl Kübel Stiftung das ehemalige Katastrophengebiet und **zieht positive Bilanz**: Bauvorhaben sind abgeschlossen oder stehen kurz davor, die Spendenmittel sind nahezu verausgabt. In den kommenden zwei Jahren werden für die Projektbegleitung weniger Investitionen benötigt, denn das Ziel ist die Sicherung der ökonomischen Basis durch soziale Mobilisierung.
- Der Todestag des Unternehmers und Stifters **Karl Kübel** jährt sich am 10. Februar 2007 zum ersten Mal. Gemeinsam mit der Familie des Verstorbenen, Freunden und Weggefährten gedenkt die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in diesen Tagen ihrem Gründer.
- Anlässlich der Aktion „**Autofreie Bergstraße**“ am 6. Mai 2007 bieten die Karl Kübel Stiftung und Kooperationspartner auf dem Stiftungsgelände spielerische und kulinarische Highlights sowie Mitmachaktionen für Kinder und Familien an.
- Im Mai 2007 startet ein neues Hausbauprojekt der Karl Kübel Stiftung an der Küste Südindiens: In **Kooperation mit der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“** erhalten 100 Fischerfamilien ab sofort Hilfe beim Wiederaufbau ihrer vom Tsunami 2004 zerstörten Häuser.
- Am 23. Mai 2007 werden die **Ergebnisse des Projekts "NGO-IDEAs"** und das dazu von VENRO e.V. herausgegebene Buch "Mein Wort zählt", das am Beispiel indischer Frauen beschreibt, welche Möglichkeiten bestehen, durch Spar- und Kreditprogramme der Armutsfalle zu entkommen, in der Hessischen Landesvertretung in Berlin präsentiert.
- In Stollberg bei Chemnitz findet am 9. Juni 2007 der vom Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung organisierte **11. Sächsische Familientag** unter dem Motto "Abenteuer Familie" statt. Rund 8.000 Besucher nutzen die vielen Angebote für die ganze Familie.

- Ende Juni 2007 ist die Jugendaktion der Stiftung mit einem Aktionsstand auf der **Internationalen Woche** in Bensheim vertreten. Schüler können sich dort, zum Teil auf spielerische Weise, über das schwere Leben philippinischer Fischerfamilien informieren.
- Am 30. Juni findet der **4. Hessische Familientag** in Eschborn statt. Rund 200 Initiativen, Organisationen und Vereine sowie 25.000 Besucher nehmen an der Veranstaltung teil.
- Am 18. Juli 2007 wird das vom Felsenweg-Institut geleitete **Landesmodellprojekt "Familienbildung in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen"** in Sachsen erfolgreich beendet. Das Ergebnis zeigt, dass Kitas zu einem Lernort für Familien werden können.

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel 06251 7005-0
Fax 06251 7005-55
info@kkstiftung.de
www.kkstiftung.de

(Juli 2007)